



Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und werden per Mail verbreitet. • Sie sind bestimmt für Pfarrer/innen, Presbyter/innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte. • Bestellungen über die Website (s.o.). • Redaktionen: Weiterverbreitung interner Nachrichten bitte nur nach Rücksprache. • Beiträge per Mail an (v.i.S.d.P.) Daniel Cord oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de ☎ 02551-144-22. 593 Mailempfänger

Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-17

Nr. **98**
30. Januar 2014

»Gott nahe zu sein ist mein Glück.«

Psalm 73,28

Gedanken zur Jahreslosung

Was heißt hier Glück?

Neulich im Web ein interessanter Meinungsaustausch. Jemand schreibt:

»Glück ist ein Mythos. Man kann jede kleine positive Situation als Glück empfinden. Die Menschen suchen viel zu sehr nach dem Glück und übersehen oft, dass sie es schon haben. Glück ist viel im Religiösen verankert. Für mich ist die Vergebung in Jesus Christus das größte Glück.«

Jemand antwortet: »Mit Ihren ersten Aussagen zum Glück kann ich noch mithalten. Aber mit dem Schlusssatz komme ich nicht klar: »Vergebung« wofür? Und warum »in« Jesus Christus? Das ist für mich Sprache aus einer anderen Welt.«

Doppelt interessant! Glück ist ein Fließzustand (»Flow«), der sich absichtslos einstellt. Ich kann ihn nicht gezielt herbeiführen oder festhalten. Ob ich ihn in »jeder kleinen positiven Situation« erlebe, hängt davon ab, ob meine Sinne »auf Empfang« sind.

Interessant auch, weil unsere religiöse Sprache erklärungsbedürftig geworden ist. Die Formulierung der Jahreslosung ist gut, weil verständlich. Sie liefert eine neue Definition für das Glück: Glück ist Nähe, ein tiefes, dankbares Gefühl der Zugehörigkeit und des Nicht-Alleingelassenseins.

Diese Nähe ist Gottes Werk. Sein Glück kommt aus einer anderen Welt, aber in unserer Sprache und Wirklichkeit! Ich wünsche uns in diesem Sinne ein Jahr mit vielen Glücksmomenten – vielleicht gerade jetzt?!

Joachim Anicker, Superintendent

Viel los im Kirchenkreis

Was haben Kirche und Glück, Frauen und Afrika, Politik und Kinder gemeinsam? All diese Begriffe eint, dass sie dem Jahr 2014 eine Überschrift geben. So laden zahlreiche Veranstaltungen und Angebote im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken 2014 dazu ein, das Jahr der Politik zu erleben, die Rolle der Frau in der evangelischen Theologie zu würdigen oder den Blick zu weiten gen Simbabwe oder Namibia. Viele weitere Termine zeugen von einem aktiven evangelischen Leben im Münsterland. Eine Auswahl:

Auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 2017 überschreibt die EKD das Jahr 2014 mit der Überschrift »Reformation und Politik«. Neben den Wahlen zu Kommunal- und Europaparlamenten beschäftigten sich zahlreiche Kirchengemeinden mit dem rechten Verhältnis von Kirche und Politik. Vom **26.-29. Oktober 2014** führt eine **viertägige Studienreise** Pfarrerinnen und Pfarrer, Presbyterinnen und Presbyter sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in die Bundeshauptstadt. In **Berlin** warten Gesprächspartner aus Bundestag, Bundesregierung oder EKD.

Eine weitere Überschrift erhält dieses Jahr dadurch, dass Theologinnen innerhalb der EKD seit 40 Jahren der Weg ins Pfarramt eröffnet ist. Das Frauenreferat des Kirchenkreises erinnert am **20. März 2014** an die 1973 beschlossene **Frauenordination**. Am **7. Mai 2014** fragen das Frauen- und das Schulreferat in Ahaus nach den Frauen der Reformationszeit.

Am Pfingstfest am **8. Juni 2014** öffnen zum sechsten Mal die Kirchen in Westfalen anlässlich der »**Nacht der offenen Kirchen**« ihre Pforten. Im Münsterland laden nach 2009 und 2012 erneut evangelische und katholische Gemeinden zu einer ökumenischen Kirchennacht ein.

(→ Fortsetzung auf Seite 2).

Inhalt

VON PERSONEN	2
AUS DEM KIRCHENKREIS	2
AUS DER BILDUNGSARBEIT	6
AUS DER DIAKONIE	7
AUS DEM JAHR DER POLITIK	8
AUS DER LANDESKIRCHE	10
ANGEBOTE	11
KK-KALENDER	15

Ein Tag für Presbyterien

Eine Stärkung für den Dienst der Gemeindeleitungen im Evangelischen Kirchenkreis bietet der Tag für Presbyterinnen und Presbyter am Samstag **22. Februar 2014**.

Den traditionellen Presbytertag in der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde gestalten in diesem Jahr Mitarbeitende des Amtes für missionarische Dienste der Landeskirche. Von 14.30 Uhr bis etwa 19 Uhr stehen interessante Workshops und Gespräche auf dem Programm. Ein Abendimbiss lädt um 18.30 Uhr zum Austausch ein. Anmeldungen und weitere Informationen im Internet.

☞ <http://bit.ly/1k60n52>

VON PERSONEN

Musikalischer Abschied

In Nottuln verabschiedete jetzt die Evangelische Friedens-Kirchengemeinde Esther Kluth als Organistin und Chorleiterin. Über 13 Jahre hinweg bereicherte sie Gottesdienste, Konzerte und Gemeindeveranstaltungen.

„Kennengelernt habe ich Esther Kluth schon als Konfirmandin“, erinnert sich Pfarrer Manfred Stübecke bei der offiziellen Verabschiedung der langjährigen Kirchenmusikerin. Damals sei er noch Pfarrer der Nachbargemeinde gewesen, berichtet er schmunzelnd zu Beginn der Abschiedsfeier im Johanneshaus. Er habe sich auf dem Rückweg ziemlich verfahren. Die Kirchenmusikerin hatte er damals im Wagen mitgenommen. Vor 13 Jahren war er dann bereits einige Zeit Gemeindepfar-



rer in Nottuln, als im Mai 2000 die Entscheidung fiel, Esther Kluth als Kirchenmusikerin langfristig für die Kirchengemeinde zu gewinnen. Esther Kluth beherrscht die Instrumente Orgel, Klavier und Posaune. Erste kirchenmusikalische Erfahrungen sammelte sie bereits als Kind unter Hildegard Braumann, inzwischen verstorbene Ehefrau des ehemaligen Nottulner Gemeindepfarrers Dr. Georg Braumann. Mit Mitte Zwanzig erwarb sie mit viel Einsatz und Disziplin, angeleitet durch den Kirchenmusiker Ul-

rich Wesseler aus Coesfeld, das erforderliche Können, um bereits ein Jahr darauf die Orgel in Reken zu spielen, bevor sie im Sommer 2000 als Organistin nach Nottuln wechselte. Hier übernahm sie 2003 auch die Aufgabe der Chorleiterin.

Zum Jahresende verabschiedete sich die 42-Jährige wegen eines Stellenwechsel nach Wesel am Niederrhein von ihrem nebenberuflichen Engagement. Dass sie damit in den vergangenen 13 Jahren deutliche Spuren und viele positive Erinnerungen in der Gemeinde hinterlassen hat, zeigte sich auch bei ihrer Verabschiedung.

Foto: Marita Strothe

www.unter-dem-kreuz.de

www.unter-dem-kreuz.de

Dirk Otto verstärkt regionale Jugendarbeit

Nach einem einstimmigen Beschluss des Kreissynodalvorstandes nahm zum Jahresanfang Dirk Otto befristet bis zum 31. Dezember 2014 seine Arbeit in der Evangelischen Jugend auf.



Im Rahmen einer halben Stelle (19,5 Wochenstunden) unterstützt Otto die kreiskirchliche Jugendarbeit in den Regionen. In der Evangelischen Kir-

chengemeinde Nordwalde-Altenberge betreut der Presbyter seit 2012 die Kinder- und Jugendarbeit. Seit Jahren bereits begleitet Otto Freizeiten und Aktionen der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis. In Münster studiert Otto derzeit Soziale Arbeit.

www.ev-ju.de

AUS DEM KIRCHENKREIS

Viel los im Kirchenkreis

Eine Vielzahl an Veranstaltungen, Gottesdiensten und Angeboten finden sich in 2014 im Kirchenkreis.

Theologinnen und Theologen kommen im Rahmen einer Pfarrkonferenz in der Jugendbildungsstätte am 5. März 2014 ins Gespräch über den Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung. In Ladbergen lädt der Kirchenkreis Tecklenburg dann am 14. Mai 2014 Pfarrerinnen und Pfarrer aus den Kirchenkreisen Tecklenburg, Münster und Steinfurt-Coesfeld-Borken zur nächsten Pfarrkonferenz im Gestaltungsraum ein.

An Gemeindebüro-Mitarbeitende wen-

det sich zuvor ein Seminarangebot von Frauenreferentin Heike Bergmann und Pfarrer Ingo Stein vom Diakonischen Werk. Am 12. Februar 2014 stärken die Referenten die Rolle der Gemeindebüro-Mitarbeitenden in Gesprächsführung oder Konfliktverhalten.

Einen Blick in die Kirchengemeinden Gescher-Reken (ab 23.02.) und Nottuln (ab 07.09.) werfen die im Auftrage des KSV durchgeführten Visitationen in 2014.

Innerhalb des Kirchenkreises setzen der Kreissynodalvorstand und die Synode den Reformprozess „Kirchenkreis 2017“ fort. Dazu trifft sich der KSV vom 14.-16. Februar 2014 erneut zu einer Klausur. Über die Ergebnisse ihrer Klausur informieren die Mitglieder des Leitungsgremi-

ums Pfarrerinnen und Pfarrer, Presbyterien und Mitarbeitende in der Zeit vom 24.-27. März 2014 auf vier Regionalkonferenzen. Die Sommersynode in Ramsdorf tagt dann am 25. Juni 2014. Die Herbstsynode tritt in Dülmen-Karthus am 15. November 2014 zusammen.

Ruhe und Einkehr verspricht in Burgsteinfurt vom 28.-30. März 2014 das dritte regionale Symposium „Unendliches Bewusstsein?“. Vom 24.-25. Mai 2014 schärft ein Seminar in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde den Blick für die Eine-Welt-Arbeit im Kirchenkreis. Den Blick ins Münsterland richtet dagegen ab 29. Mai 2014 die Aktion „Grünes Rad“ der Evangelischen

Erwachsenenbildung. Und einen Blick in die Vergangenheit zahlreicher evangelischer Christen im Münsterland

Auch musikalisch hat das Jahr 2014 einiges zu bieten.



wirft auch in 2014 die **kreiskirchliche Ausstellung „Aus Erinnerung erwächst Verantwortung“**. Die Schau über das Ankommen protestantischer Flüchtlinge und Vertriebener aus dem Osten gastiert in Laer (ab 06.02.), Horstmar (ab 22.02.), Ahaus (ab 10.03.), in Lette (ab 28.03.) sowie im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Bocholt (ab 22.04.), in Gronau (ab 18.05.) und in Vreden (03.06.). Interessierte Gemeinden können sich im Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises unter ☎ 02551-14422 nach freien Ausstellungsterminen in der zweiten Jahreshälfte erkundigen.

Am **21. März 2014** laden Kreiskantor Tamas Szöcs und Schulreferentin Kerstin Hemker zu einem **deutsch-afrikanischen Syamba-Workshop** ein und führen in afrikanische Klänge ein. Mit einem **Ausbildungskurs zu D-Kirchenmusikern** startet am **4. April 2014** der Dülmener Kantor Manfred Schwendner. Ein **Gospel-Workshop** in Gronau am **15. Oktober 2014**, das **Kreis-Chortreffen** am **25. Oktober 2014** und der **Kreisbläsertag** am **9. November 2014** bescheren dem Jahr dann einen musikalisch vielversprechenden Ausklang.

Sportlich geht es am **1. März 2014** in

Gronau beim diesjährigen **Konfi-Fußballturnier** zu. Am **14. März 2014** stecken haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende in der Evangelischen Jugend dann ihre Köpfe zur dritten **Zukunftswerkstatt „Nachtschicht“** in der Jugendbildungsstätte in Nordwalde zusammen. In dem evangelischen Bildungshaus wird am **16. Mai 2014** traditionell der Superstar gesucht. Die Aktion **„Jubi sucht den Superstar“** richtet sich seit Jahren bereits an Menschen mit und ohne Behinderung. Inklusiv geht es ab dem **28. Juli 2014** in Nordwalde anlässlich des **EuroContact** weiter. Auf den Internetseiten des Evangelischen Kirchenkreises finden Interessierte die unterschiedlichen Halbjahres- und Jahresprogramme der Kinder- und Jugendarbeit, der Frauen- und Schulreferate oder der Erwachsenenbildung.

📄 <http://bit.ly/1mOkDHZ>

Menschenfischer auf dem Weg zu neuen Ufern

Mit Volker Rotthauwe verabschiedete der Evangelische Kirchenkreis jetzt seinen langjährigen Jugendpfarrer und Leiter der Jugendbildungsstätte Nordwalde in eine neue Aufgabe auf Ebene der Landeskirche.

Die Verabschiedung von Volker Rotthauwe als Jugendpfarrer und Leiter der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde kurz vor Weihnachten mobilisierte zahlreiche Weggefährten. Seit 1999 hatte der Theologe diese beiden Funktionen im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken ausgefüllt. Seit Jahresanfang ist er als „Pfarrer für nachhaltige Entwicklung“ am Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) tätig.

Prädikantin Anne-Grete Boltz las den Predigttext aus Markus 1,16-20, den Superintendent Joachim Anicker zur Grundlage seiner Predigt machte. „Was wir heute tun, ist nichts Besonderes. Immer schon sind Menschen aufgebrochen, um etwas Neues zu beginnen“, nahm Anicker Bezug auf den Tätigkeitswechsel von Rot-



tthauwe, der sich als eine Art „Menschenfischer“ betätigt habe. „Das Netz, was auszulegen ist, erstreckt sich demnächst auf die ganze Kirche“, so Anicker. Superintendent Anicker, Prädikantin Boltz, und die Pfarrer Joachim Erdmann, Manfred Stübecke und Synodalassessor Ulf Schlien entpflichteten Rotthauwe anschließend von seinen bisherigen Aufgaben. Annette Dellwig, Pädagogin an der Jugendbildungsstätte, moderierte die Verabschiedungsfeier an Rotthauwes bisheriger Wirkungsstätte. „Du wirst uns fehlen auch als Gesprächspartner“, markierte Superintendent Anicker als erster Festredner das allgemeine Gefühl. „Manches

war nicht so einfach. Manches war eine Gratwanderung. Im großen Ganzen ist das mit uns in diesen Jahren ganz gut gelaufen“, lobte Anicker. Als Erinnerung überreichte Anicker dem Hobbyfußballer ein Kirchenkreis-Trikot.

Neben einem kleinen Film als Rückblick hatte Jugendreferent Thomas Flachsland eine besondere

Überraschung mitgebracht. Ein XXL-T-Shirt mit dem Supermanzeichen suche jemanden, der dort hineinpasste. Es war eine passende Anspielung auf die vielen Aufgaben, die Rotthauwe ausgefüllt im Kirchenkreis, und auf die noch offene Nachfolgeregelung. Bewegt bedankte sich Rotthauwe: „Wenn ich in die Runde schaue, könnte ich mir vorstellen, mit diesen Menschen noch Vieles zu machen. Nach mir kommt etwas Neues.“

Foto: Elvira Meisel-Kemper

📄 <http://bit.ly/1kqt5kW>

Gemeindehaus in Oeding eingeweiht

Viel Kraft und Energie, haupt- und ehrenamtlich, floß in den zurückliegenden Monaten in den Um- und Ausbau des Gemeindehauses in Oeding. Zweieinhalb Jahre währten die Baumaßnahmen in dem Gebäude an der Evangelischen Kirche in Oeding. Zum Jahresende machte sich die Evangelische Gemeinde Oeding-Stadtlohn-Vreden das Geschenk, das Gebäude nach einem Festgottesdienst zusammen mit vielen Gästen, Gratulanten und Gemeindegliedern einzuweihen.

Alles sah nach einem ganz normalen Gottesdienst in der Johanneskirche in Oeding aus. Pfarrer Uwe Weber nahm in der Predigt Bezug auf die Umgestaltungsphase, während Pfarrerin Christa Stenvers, Pfarrer Klaus Noack und Presbyter Reinhard Dümke Lesungen und Gebete mit der Gemeinde sprachen. Festlich sang der evangelische Kirchenchor der Gemeinde das Kirchenlied „Gloria, in excelsis deo“, wodurch die Besonderheit des Gottesdienstes bereits markiert war.

„Wir können uns freuen über ein gelunge-



nes Bauprojekt. Hier wurden viele Stunden investiert, die nicht abgerechnet wurden. Die Gemeinde hat dadurch im wahrsten Sinne neuen Raum erhalten“, freute sich Weber in der Predigt. Seine Predigt war gleichzeitig ein Rückblick auf die Ereignisse des Jahres 2013, in denen die christlichen Kirchen involviert waren. Dazu zählen die Missbrauchsfälle und die aufgedeckten Geldverschwendungen. Das habe die Evangelische Kirchengemeinde Oeding-Stadtlohn-Vreden 23 Kirchenaustritte gekostet, mehr als in den Jahren zuvor, resümierte Weber.

Als Benjamin Frieske, der Sohn des Organisten Ulf Frieske, der den Gottesdienst

begleitet hatte, mit Kirchmeister Wolfgang Hops nach vorn ging, um eine Kerze für das Gemeindehaus an der Altarkerze zu entzünden, machte sich die Gemeinde bereit für den Auszug aus der Kirche und den Einzug in das Gemeindehaus. Hops und Benjamin trugen das Licht voran, während die Gemeinde mit dem Lied

„Sende dein Licht“ in das festlich geschmückte Gemeindehaus einzog. Grußworte und Geschenke bereicherten die Einweihung, nachdem Pfarrer Klaus Noack das erste Geschenk bereits aufgehängt hatte. Es handelte sich um ein Kreuz, das Klaus-Dieter Dempzin in Maria Veen für die Einweihung angefertigt und gestaltet hatte. Die offizielle Schlüsselübergabe des Architekten Erich Helsing an Pfarrer Klaus Noack besiegelte das Ende der Baumaßnahmen und die Einweihung des Gemeindehauses.

Foto: Elvira Meisel-Kemper

<http://bit.ly/1jXctgQ>

Für drei Stunden Weihnachten teilen

Manchmal gibt es sie doch, diese Wunder und Zeichen rund um das Weihnachtsfest: Über 35 Jahre hinweg hatte in Gronau Volker Grabkowsky, ehemaliger Suchtberater des Diakonischen Werks, die so genannte „Offene Weihnacht“ auf die Beine gestellt. Nach dem plötzlichen Tod des engagierten Gronauers im Frühjahr 2013 stellte sich die Frage nach der Zukunft des traditionellen Angebots an Menschen in Gronau und Epe, den Heiligen Abend nicht allein, sondern gemeinsam mit anderen im evangelischen Walter-Thiemann-Haus zu verbringen.

Lange Zeit drohte das traditionsreiche Weihnachtsangebot in Gronau mangels

Spenden und Unterstützung zu scheitern. Ingo Stein, Pfarrer im Gronauer Beratungszentrum der Diakonie, und seine Frau Conny hatten sich im November 2013 bereit erklärt, die Tradition fortzuführen – vorausgesetzt der Unterstützung durch Dritte. Ein Aufruf in der Gronauer Presse in Zusammenarbeit mit Inge Grabkowsky führte erfreulicherweise rasch zu hilfreichen Spendeneingängen. Die Gewinnung von helfenden Händen gestaltete sich indes schwieriger. „Die Reaktion lautete stets: Tolle Idee! Unbedingt weitermachen! Heiligabend? – Da passt es bei mir persönlich aber überhaupt nicht, weil...“, erklärt Pfarrer Stein. Daraus entstand die Idee, die Helferinnen und Helfer für nur drei Stunden zu gewinnen. Prompt fanden sich 25 Ehrenamtliche, um die „Offene Weihnacht“ im 36. Jahr durchzuführen. „So musste sich nie-

mand für ehrenamtliches Engagement und gegen die Familie entscheiden, sondern konnte beides miteinander verbinden“, berichtet Conny Stein.

Die ehrenamtlichen Helfer kamen aus der evangelischen Jugend, aus dem evangelischen Frauenarbeitskreis, aus der katholischen Kirchengemeinde, aus dem Gronauer Männerchor oder aus dem früheren Helferteam von Initiator Grabkowsky. Die Freiwilligen halfen mit bei der Begrüßung, beim Kaffee- und Teekochen, bei der Ausgabe am Kuchenbuffet oder beim Abendessen und sorgten dafür, dass das Gespräch an den Tischen in Gang kam.

www.dw-st.de

3 Fragen an...

3 Fragen an ...

Heute: Pfarrerin Imke Philipps

Frau Philipps, seit über einem Jahr befasst sich die Evangelische Kirche in Westfalen mit der Hauptvorlage „Familien heute“. Im Kirchenkreis bearbeitet eine synodale Arbeitsgruppe gegenwärtig das Familien-Thema. Was machen Sie in dieser Arbeitsgruppe?

Der Arbeitskreis hat sich im September 2013 mit acht Teilnehmenden konstituiert. Diese Runde hat seither Anregungen, Fragestellungen und Impulse der Sommersynode zur Hauptvorlage sortiert und daraus drei Themen für die Weiterarbeit entwickelt. Erstens geht es um eine theologische Diskussion der ekklesialen Bedeutung von Familie. Zweitens widmen wir uns der Frage nach der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare im Gottesdienst. Drittens fragen wir nach den bestehenden Angeboten für Familien im Kirchenkreis. Wie können diese noch besser

vernetzt werden? Wie sehen die ökonomischen Rahmenbedingungen für Familien im westlichen Münsterland aus? Zur ersten Fragestellung hat die Runde im Dezember ein Statement erarbeitet. Zu den beiden andern Themen trifft sich der Arbeitskreis am **19. Februar** sowie am **12. März** jeweils um 11 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum in Burgsteinfurt. Übrigens sind weitere Interessierte in unserer Runde stets herzlich willkommen.

Die Landessynode nahm im November 2013 die Ehe sowie die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare stärker in den Fokus. Das deckt sich mit Ihren Themen im Arbeitskreis. Wo sehen Sie im Kirchenkreis weitere zentrale Familienthemen?



Es geht meiner Meinung nach bei der ganzen Diskussion rund um die Hauptvorlage um die zentrale Frage, welche Kirche Familien brauchen? Im Kontakt mit Familien in der Gemeinde und auf Ebene des Kirchenkreises muss uns in unserer Arbeit die Frage leiten: Wie können wir von Sei-

ten der Kirche die erzieherische und religiöse Kompetenz von Eltern und auch Großeltern stärken? Aus einer binnenkirchlichen Perspektive heraus sollte sich der Blick weiten, denn gelingende Kommunikation des Evangeliums geschieht nicht nur in kirchlichen Räumen, sondern auch an Orten außerhalb der Kirche. Alles, was Gemeinschaft stiftet und Spiritualität vermittelt, stärkt Familien in ihrer Interaktion. Deshalb sollte es darum gehen, familienunterstützende Angebote auch an anderen Lern- und Lebensorten zu profilieren. Denken Sie an unsere Kitas oder an die Schulen.

Können Sie uns bitte noch von den nächsten Schritten berichten? Wie geht es im Kirchenkreis beim Thema Familie weiter?

Jeder der oben genannten Themenschwerpunkte hat zwei Zielrichtungen: Einerseits möchte der Arbeitskreis für die Kreissynode im Juni 2014 einen Beschlussvorschlag bezüglich der Hauptvorlage formulieren, der sich dann im Herbst 2014 an die Landessynode richtet. Andererseits ist der Runde wichtig, Anregungen für eine familiengerechte Arbeit im Kirchenkreis zu erarbeiten.

www.familien-heute.ekvw.net

Notfallseelsorge gut aufgestellt

In neuer Funktion stellte sich jetzt Sven Ottberg dem Coesfelder Landrat Konrad Püning vor. Der Kreisdekanats-Geschäftsführer vertritt die katholische Kirche im Koordinatoren-Team der Notfallseelsorge im Kreis Coesfeld. Gemeinsam mit Pfarrerin Alexandra Hippchen vom Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken berichtete Ottberg über die aktuelle Praxis der ökumenischen Notfallseelsorge, deren Schirmherr Püning ist.

Sven Ottberg übernimmt die Funktion von Pastoralreferentin Ursula Hüllen, die weiterhin als Notfallseelsorgerin aktiv bleibt; Alexandra Hippchen ist bereits seit 2010 als Koordinatorin tätig. Das große Enga-



gement der ehrenamtlichen Kräfte, die aus ganz unterschiedlichen Berufsgruppen stammen und „rund um die Uhr“ einsatzbereit sind, wurde im Gespräch hervorgehoben. Der Bedarf ist groß: So wird die Notfallseelsorge zunehmend in Suizidfällen alarmiert, um die Angehörigen zu betreuen. Die ehrenamtlichen Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeiter werden durch gezielte Qualifizierung und Fortbildung auf die Tätigkeit vorbereitet. Im Herbst 2014 beginnt wieder ein Grundlagenkurs; Interessierte können sich unter anderem bei Pfarrerin Hippchen unter  0157-71 836130 oder per Email an hippchen@citykom.net

sowie im katholischen Kreisdekanat Coesfeld unter  02541-95266 melden.

<http://bit.ly/1aCEom0>

Kirche als Navigationssystem

Eine klare Antwort lieferte jetzt Ende Januar die Grünen-Politikerin Sigrig Beer auf die Überschrift des Neujahrsempfangs des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken: Auf Einladung des Fachbereichs Erziehung und Bildung gingen rund 80 Gäste aus Kirche, Politik, Kultur und Bildung in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde der Frage nach, ob sich Kirchen in Deutschland politisch einmischen sollten.

Landespolitikerin Beer, zugleich ehrenamtliches Mitglied der westfälischen Kirchenleitung, forderte die Kirchenvertreter im westlichen Münsterland auf, das Evangelium ernst zu nehmen und sich an die Seite der Schwachen zu stellen. Beer wünscht sich ein Einmischen der Kirchen beispielsweise in der Flüchtlingspolitik, in der Pflegediskussion oder bei Kinder- und Altersarmut. „All das sind Diskussionsfelder, in denen die Stimme der Kirche gefragt ist“, sagte Beer.

Mit einer Auslegung der Jahreslosung „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ (Psalm 73,28) begrüßte Superintendent Joachim Anicker die zahlreichen Gäste in der Jugendbildungsstätte. Nach den Worten des



leitenden Theologen des Kirchenkreises hätten Projekte an Schulen gezeigt, dass Glück erlernbar sei. „Des Glückes Feind ist nicht das Unglück, sondern die Bequemlichkeit“, stellte Anicker fest. Die Übernahme von Verantwortung könne das Glücksgefühl ebenso steigern wie der Glaube. „Das Glück geliebt zu werden, ist bereits in der Taufe verwurzelt“, so Anicker weiter.

Mit Sigrig Beer hatte der Fachbereich Erziehung und Bildung anschließend eine grüne Landespolitikerin eingeladen, die mit ihrem Blick sowohl Politik als auch kirchliches Leben einfiel. Für das ehrenamtliche Mitglied der westfälischen Kirchenleitung ist die von Martin Luther 1517 eingeleitete Reformation auch heute noch hochaktuell. So habe bereits Luther den „Mammon“ als den „Abgott“ beschrieben,

der auf der Welt am weitesten verbreitet sei. „Sich nicht imponieren lassen vom Machtgehabe, das ist die Freiheit des Christenmenschen“, meinte Beer. Vor diesem Hintergrund sollten sich die Kirchen in Deutschland auch weiterhin einbringen in politische und ethische Debatten. Schließlich beschrieb Beer die religiöse Orientierung im christlichen Glauben als das

„Navigationssysteme“ der Kirchen.

Die Landespolitikerin kritisierte die begrenzte Aufnahme syrischer Flüchtlinge in Deutschland ebenso wie die Geringschätzung der Pflegeberufe vielerorts. Insbesondere die Flüchtlingspolitik im Land entzündete Fragen und Kommentare unter den Gästen. Beer berichtete von einem syrischen Familienvater, den der Wunsch nach Sicherheit in die Bundesrepublik führte. Seine Ehefrau und zwei Kinder seien in ein Nachbarland geflohen. Über Wochen und Monate hinweg prüfe die deutsche Botschaft die Familienmitglieder, ehe eine Einreise gestattet würde. „Das ist unmenschlich. Wir können mehr als 5.000 Flüchtlinge aus Syrien verkraften“, kritisierte Beer.

<http://bit.ly/1jE6RdT>

AUS DER BILDUNGSARBEIT

Ökumenischer Jugendkreuzweg

„Jener Mensch Gott“ lautet der Titel des diesjährigen Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend. Sieben Fotos setzen dabei das mittelalterliche Bild des Isenheimer Altars mit einer Instagram-Optik in Szene. Die Fotos zeigen sieben verschiedene Blickwinkel auf den Altar und bilden die Stationen des Kreuzweges. Zehntausende junger Christinnen und Christen werden den Kreuzweg am Freitag vor Palmsonntag, am **12. April 2014** in ganz Deutschland beten. Die Materialien zum Jugendkreuzweg sind jetzt erschienen.

Der Ökumenische Kreuzweg der Jugend



lädt dazu ein, den Blick auf das Leid, aber auch auf die Hoffnung und auf die Zuwendung Gottes zu richten. In diesem Jahr geschieht dies mit den ungewöhnlichen Bildern des Isenheimer Altars in Verbindung mit moderner Instagram-Ästhetik. Der mittelalterliche Altar von Colmar entstand angesichts von Seuchen und unerklärlichem Leid. Er zeigt Menschen, die sich um das Kreuz versammeln und auf unterschiedliche Weise mit ihrer Not umgehen. Auf den

Bildern des Jugendkreuzweges ist die alte Maltechnik in moderner Weise verfremdet und bietet die Chance, sich selbst unter dem Kreuz wiederzufinden. Die Übertragung der mittelalterlichen Ästhetik hat der Fotograf Bernd Arnold (Köln) inszeniert. Auf der Homepage der Aktion sind zum Thema des Kreuzweges Kurzfilme von interessanten Glaubenszeugen zu hören und zu sehen, von Adolph Kolping bis zum Schauspieler Samuel Koch.

Träger des Ökumenischen Kreuzweges der Jugend sind die Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz (afj), der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej).

www.jugendkreuzweg-online.de

In jungen Jahren in die weite Welt

Nach Schule, Berufsausbildung oder Studium zieht es viele junge Menschen in die weite Welt. Mit dem internationalen Jugendfreiwilligendienst bietet das Referat „KDV und Friedensdienste“ am Institut für Kirche und Gesellschaft der westfälischen Landeskirche jetzt jungen Menschen im Münsterland im Alter

von 18 bis 25 Jahren den Weg ins Ausland.

Der kirchliche Freiwilligendienst der Evangelischen Kirche von Westfalen führt die Teilnehmenden für einige Wochen oder Monate in Kindergärten, Schulen, Erziehungsdienste oder in die ökologische Landwirtschaft ins südliche Italien, beispielsweise auf die Insel Sizilien. Noch gebe es nach Auskunft des Regionalreferenten Wolfgang Overkamp von der

Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde freie Plätze. Eine Informationsveranstaltung führt Interessierte am Samstag **22. Februar 2014** in der Zeit von 10 bis 15 Uhr im DJK-Zentrum in Münster (Grevenerstraße) in die Idee des Freiwilligendienstes ein. Weitere Informationen erteilt Wolfgang Overkamp unter ☎ 02573-938623 oder per Email an wolfgang.overkamp@kircheundgesellschaft.de
📍 <http://bit.ly/1kGE0aa>

Erfolgreicher Gunkurs der Notfallseelsorge

Das Rüstzeug für die ökumenische Notfallseelsorge erhielten jetzt 22 Ehrenamtliche im Ludger-Haus in Münster. Die zukünftigen Notfallseelsorgerinnen und -seelsorger im Westmünsterland absolvierten jetzt den Grundgunkurs.

Über vier Wochenenden hinweg befassten sich die Ehrenamtlichen unter fachlicher Anleitung mit der seelsorgerlichen Gesprächsführung, mit Fragen der eigenen Motivation, der Reanimation sowie der Überbringung von Todesnachrichten, mit den theologischen und rechtlichen Voraussetzungen für die Notfallseelsorge und mit Ablauf und Struktur der Rettungskette in den Kreisen Borken, Coesfeld und Steinfurt. Die Teilnehmenden stammen



wiederum aus den Kreisen und Städten Borken, Coesfeld, Warendorf, Steinfurt, und Münster.

Männer und Frauen über 18 Jahre, die sich für einen Qualifizierungskurs in der ökumenischen Notfallseelsorge interessieren, erhalten im Herbst 2014 erneut die

Möglichkeit, die Grundlagen und Techniken für diese ehrenamtliche Aufgabe zu erlernen. Weitere Auskünfte erteilt Pfarrerin Alexandra Hippchen, kreiskirchliche Koordinatorin für die Notfallseelsorge, per Email an hippchen@citykom.net.

Die ehrenamtlichen Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger im Münsterland ergänzen die Hilfe der Rettungskräfte von Polizei, Feuerwehr und Ambulanz. Sie begleiten Unfallopfer oder Angehörige und bieten Erste-Hilfe für die Seele.

AUS DER DIAKONIE

Jungengruppe 2.0

„Nach einem wirklich guten Start unserer neuen Jungengruppe im Herbst 2013 gehen wir jetzt in die Verlängerung“, sagt Diplom-Sozialpädagoge Holger Rövemeier. „Auch in diesem Jahr unterbreiten wir den Kindern im Kreis Steinfurt ein gutes Angebot gegen Langeweile“, so der Mitarbeiter des Diakonischen Werks des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken weiter.

Gemeinsam mit Diplom-Sozialarbeiter Gerhard Röll stellte Rövemeier im Herbst vergangenen Jahres eine neue Spiel- und Spaßgruppe für Jungen im Alter von 12

bis 13 Jahren auf die Beine. Nach der großen Nachfrage und dem vollen Erfolg des Angebotes startet jetzt eine zweite Gruppe in der Sporthalle am Josefshaus in Wetringen. Interessierten Kindern und ihren Eltern stellen die Diakonie-Mitarbeitenden die Jungengruppe am Dienstag **18. Februar 2014** um 17 Uhr, während eines Informationsabends in der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Diakonie in Steinfurt vor.

Mit dem Angebot für Jungen im Kreis Steinfurt eröffnen die Diakonie-Mitarbeitenden den 12- bis 13-Jährigen eine Plattform abseits klassischer Sportarten. Die Methoden, Übungen und Aktio-

nen richten die Diakonie-Mitarbeitenden an den Wünschen der Teilnehmenden aus. Am 4. März startet die Jungengruppe in Wetringen und findet immer dienstags von 17 bis 18.30 Uhr in der Sporthalle am Josefshaus statt. Die Übungsabende reichen bis zum 3. Juni. Für die Teilnahme fallen einmalig Kosten in Höhe von 20 Euro an.

📍 www.dw-st.de

Der Schuldenfalle ehrenamtlich begegnen

Mit einem ehrenamtlichen Beraterkreis ergänzt die Diakonie jetzt ihr Beratungsangebot. „Den klassischen Schuldner gibt es nicht“, weiß Karl Schubert. Seit Jahren bereits begleitet der Mitarbeiter des Diakonischen Werks des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken ver- und überschuldete Menschen im Kreis Steinfurt auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes, schuldenfreies Leben. „Die Schuldenfalle trägt heute viele Namen“, so der Diplom-Sozialarbeiter weiter. Scheidung, Krankheit oder der Verlust des Arbeitsplatzes führen Menschen oftmals von heute auf morgen in den Ruin.

Mit der Schuldner- und Insolvenzberatung in Steinfurt, Emsdetten, Nordwalde oder Altenberge analysiert Schubert dann die Gründe für die Überschuldung und zeigt Wege aus der finanziellen Sackgasse auf. „Auf diese Weise möchten wir den Betroffenen über unsere Beratungstermine hinaus eine niederschwellige, direkte Hilfe anbieten“, erklärt Schubert. Für diesen



ganzheitlichen Ansatz sucht die Diakonie interessierte Ehrenamtliche.

„Wir suchen gestandene Menschen, seien es interessierte Berufstätige oder erfahrene Rentnerinnen und Rentner“, sagt Schubert, „die Tipps und Hilfestellungen im Alltag geben“. Die Ehrenamtlichen, von denen sich Schubert vor allem praktische Lebenserfahrung erhofft, werfen einen Blick auf den oftmals komplizierten Schriftverkehr, helfen bei Behördenkontakten oder leihen den Betroffenen ein offenes Ohr. Die Ehrenamtsinitiative ergänzt das Beratungs- und Gesprächsangebot der diakonischen Schuldnerberatung. „Die Grundlage bildet für uns ein

ganzheitlicher Blick auf die Menschen“, so Schubert weiter. Ehrenamtliche sind dann erste Ansprechpartner und Lotsen. Schubert begleitet und schult die Freiwilligen im Gegenzug. Regelmäßige Gruppentreffen und Impulse ermöglichen den Ehrenamtlichen zudem das eigene Handeln zu reflektieren. „Dabei erwarten wir gar keine fundierten Buchhaltungskennnisse“, meint der Diplom-Sozialarbeiter. Schließlich bleibt

das Diakonische Werk weiterhin Anlaufstelle für die qualifizierte Schuldner- und Insolvenzberatung. Vielmehr kommt es dem Diakonie-Mitarbeiter auf praktische Lebenserfahrung an, auf Empathie und Verständnis. Interessierte Freiwillige können sich bei Karl Schubert unter  02551-14443 oder per Email an schubert@dw-st.de informieren über Einsatzmöglichkeiten in der ehrenamtlichen Schuldnerberatung.

 www.dw-st.de

+ + TELEGRAMM + +

Konfi-Cup in Gronau	Am 1. März treten Konfis in Gronau an	 www.ev-ju.de
7 Wochen Ohne	Aktion startet mit Motto „Selber denken!“	 www.ev-ju.de/konfi-cup-2013
Evangelisches Chorfest	Musikfestival gastiert 2014 in Leipzig	 www.leipzig2014.de
Kirchenkreis twittert	Jetzt dem Kirchenkreis auf Twitter folgen!	 http://bit.ly/1kRwGmZ

AUS DEM JAHR DER POLITIK

3 Fragen an...

Heute: Superintendent Joachim Anicker

Herr Anicker, mit dem Neujahrsempfang in der Jugendbildungsstätte in Nordwalde hat der Kirchenkreis das Themenjahr „Reformation und Politik“

eröffnet. Welche Botschaft ging von der Auftaktveranstaltung aus?

Nach bewährtem Konzept haben wir an diesem Sonntagnachmittag einen inhaltlichen Akzent für das Jahresthema und zugleich eine Plattform für Begegnung und

Austausch geboten. Ein geistlicher Impuls zur Jahreslosung stand am Beginn, bereits fokussiert auf das Thema. Unsere Referentin Sigrid Beer, parlamentarische Geschäftsführerin von Bündnis 90 / Die Grünen, gab anschließend einen lebendigen Impuls zum Thema „Streitbar! Sollen die Kirchen sich einmischen?“, der Stoff für Diskussionen bot. Sie versteht sich als Christin in der Politik und trägt als Politikerin als ehrenamtliches Mitglied der Kirchenleitung der Landeskirche Mitverantwortung.

Jetzt ist Politik ein breiter Begriff – von der parlamentarischen Demokratie bis zu sozialen Bewegungen und Nichtregierungsorganisationen. Wo sehen Sie heute noch Schnittmengen zwischen Kirche und Politik?

Schnittmengen ergeben sich immer dort, wo es um die Lebensverhältnisse und Zusammenleben von Menschen geht. »Politik« im ursprünglichen Sinne ist ja alles, was die Gestaltung der »Polis« (der Stadt, des Gemeinwesens) angeht: die Frage nach gerechten Lebensverhältnissen gehört dazu, die Frage nach Macht und Mitbestimmung, nach Freiheit und Verantwortung. Wir sind Kirche im öffentlichen Raum »mitten in der Welt« (Barmer Erklärung, These 3). Gemeindeglieder sind immer zugleich Bürgerinnen und Bürger.

Unser Auftrag lautet, „die Botschaft von der freien Gnade Gottes auszurichten an alles Volk“ (Barmer These 6). Gemäß unserem Glaubensbekenntnis ist Christus der Herr über alle Welt und nicht nur über die eingetragenen Mitglieder der Kirche(n). So bestehen unsererseits Schnittmengen mit der Politik überall da, wo es um das Menschsein des Menschen geht – Sozialpolitik, Erziehung, Seelsorge und Lebenshilfe-Dienste am Nächsten – und natürlich im engeren Sinne um die Religionsfreiheit.



Als Superintendent repräsentieren Sie die Evangelische Kirche im Münsterland. Wie schätzen Sie denn Politiker in der Region ein? Sind die Parlamentarier interessiert an der Haltung und den Aussagen der Kirche?

Ich kann diese Frage nur pauschal beantworten, aber im Prinzip bejahen. Persönliche Kontakte zu Parlamentariern ergeben sich – im Unterschied zur Kreisebene – sporadisch oder anlässlich öffentlicher Anlässe. Da stelle ich überwie-

gend ein aktives Interesse an guten Kontakten zu beiden großen Kirchen fest. Die Arbeit, die die Kirchen in der Gesellschaft leisten, genießt bei den meisten Politikerinnen und Politikern hohe Wertschätzung. Besonders oft wird die Arbeit der Kindertageseinrichtungen und der Diakonie genannt, da hier gut erkennbar wird, dass „Kirche“ für die Allgemeinheit einen Beitrag zum Gelingen des Lebens leistet und nicht nur an ihrem eigenen Leben und Wohlergehen interessiert ist.

Auch wenn es um Fragen der Wertefindung und Wertevermittlung geht – Beispiel: unsere aktuelle Familiendiskussion oder die wichtige Frage des Lebensschutzes am Anfang

und am Lebensende –, besteht Interesse an der Haltung und orientierenden Aussagen der Kirche; vorausgesetzt, sie kommt nicht besserwisserisch oder „von oben herab“ daher. Ich denke, in unserer offenen Gesellschaft bestehen beste Voraussetzungen für einen fruchtbaren Dialog zwischen Kirche und politischen Mandatsträgern, die wir beiderseits zum Wohl des Ganzen pflegen sollten.

www.jahr-der-politik.de

Kirchenkreis bietet Studienreise nach Berlin

„Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“ Fußballfans skandieren gerne die Fahrt in die Hauptstadt, wenn die Vereine im DFB-Pokal eine Runde weiterkommen. Abseits vom Fußball führt eine Studienreise des Evangelischen Kirchenkreises Ende Oktober bis zu 100 Teilnehmende nach Berlin. Vom Deutschen Bundestag über den Berliner Dom bis zu Bundesministerien oder die EKD-Vertretung in der Bundeshauptstadt stehen zahlreiche Gespräche und Begegnungen auf dem Programm. Mit dem jetzt erschienenen Flyer können sich interessierte Pfarrern und Pfarrer, Presbyterinnen und Presbyter sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende im Kirchenkreis für die Busreise anmelden.



Zum Reisepreis von 275 Euro erhalten die Teilnehmenden über vier Tage hinweg ein volles Programm aus Kirche, Politik und Stadterkundung. Mit zwei Reisebussen geht es von Borken, Dülmen

und Steinfurt aus nach Berlin. In der Hauptstadt treffen die Reisenden auf den Bevollmächtigten der EKD bei Bundesregierung und Europäischer Union. Im Reichstagsgebäude diskutiert die Gruppe das Verhältnis von Kirche und Staat mit

Mitgliedern des Gebetkreises im deutschen Parlament.

Weitere Begegnungen führen die Reisenden ins Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, in die neu errichtete Zentrale der Diakonie und Brot für die Welt oder in den Berliner Dom. Die Pauschalreise beinhaltet An- und Abreise in komfortablen Reisebussen, die Unterkunft in Doppelzimmern im 3-Sterne-Hotel inklusive Frühstück sowie Begegnungen und Führungen. Die Studienreise im Jahr der Politik ist ein Angebot des Kirchenkreises, das sich an Pfarrern und Pfarrer, Gemeindeleitungen sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende der Evangelischen Kirche im Westmünsterland richtet.

Einen Anmeldebogen und weitere Informationen enthält der folgende Flyer:

<http://bit.ly/1e6FVvQ>

Nachbarn laden zu Vortragsreihe ein

(epd) Der Evangelische Kirchenkreis Tecklenburg beteiligt sich mit einer Vortragsreihe am Themenjahr „Kirche und Politik“, zu dem die Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für 2014 aufgerufen hat. Den Start macht am **13. März 2014** der ehemalige Tecklenburger Superintendent Hans Werner Schneider, der im Gemeindehaus „Alte Schule“ in Hörstel über „Luther, Calvin und die Politik – Politische

Grundentscheidungen seit der Reformationszeit“ referiert, wie der Kirchenkreis in Lengerich mitteilt.

Am **20. März 2014** ist der Bochumer Theologieprofessor Traugott Jähnichen im Gemeindehaus „Arche“ in Lotte zu Gast mit dem Vortrag „Die Rolle der Kirchen im Staat“. Zum Abschluss wird der Beauftragte der evangelischen Kirche von Rheinland, Westfalen und Lippe beim Landtag, Dr. Thomas Weckelmann, am **26. März 2014** über seine Arbeit in Düsseldorf berichten. Veranstaltungsort ist das Martin-Niemöller-Haus in

Westerkappeln-Velpe. Die drei Vorträge beginnen jeweils um 19 Uhr.

Im Rahmen der Lutherdekade bereitet sich die Evangelische Kirche seit 2008 mit jährlich wechselnden Themenschwerpunkten auf das 500-jährige Reformationsjubiläum 2017 vor. Im vergangenen Jahr stand das Thema Toleranz im Mittelpunkt der bundesweiten Veranstaltungen.

www.kirchenkreis-tecklenburg.de

AUS DER LANDESKIRCHE

„Alles hat seine Zeit...“

„Darf ich Ihnen eine Blütenmischung schenken?“ – So lautete eine an die Besucherinnen und Besucher der Grünen Woche in Berlin gerichtete Einstiegsfrage. Und nicht nur Gregor Gysi fragte verwundert „Was macht die Kirche bei der Grünen Woche?“

An dem Messestand der Evangelischen Kirche von Westfalen beteiligten sich unter anderem Christel und Siegfried Schmidt aus Ahaus und Bernd Müller vom Regionalbüro Münsterland des Institutes für Kirche und Gesellschaft. Den Stand dominierte eine kleine Kapelle, in der Tageszeitgebete zum Innehalten einluden. Kleine Tütchen mit den Samen verschiedener Blühpflanzen und den damit verbundenen Impulsen, sich wieder neu den natürlichen Rhythmen des Lebens bewusst zu werden, nahmen die Messebesucher gerne auf. Überwiegend waren es Verbraucherinnen und Verbraucher, die auf den Stand „Kirchen auf dem Land“ in der Halle „ErlebnisBauernhof“ aufmerksam wurden, manche steuerten ihn auch



gezielt an. Darunter waren auch einige Landwirtinnen und Landwirte, mit denen Gespräche beispielsweise über Bioenergie und Tierwohl geführt wurden. Die Entwicklungen in der Landwirtschaft waren Anlass zu der zentralen Frage, ob unsere Landwirtschaft aus dem Takt gerät. Die Kinder nutzten begeistert das Angebot eines extra hergestellten Memoryspiels mit Motiven aus Natur und Landwirtschaft.

Als äußerst positive Erfahrung schildert

Bernd Müller die Zusammenarbeit in den konfessionsgemischten Teams. In der ersten sowie in der zweiten Hälfte der Grünen Woche beteiligten sich jeweils acht bis zehn Ehren- und Hauptamtliche. Es waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der westfälischen Landeskirche einschließlich der Evangelischen Frauen-

hilfe in Westfalen e.V. sowie dem Freundeskreis der Landvolkshochschule Hardehausen im Erzbistum Paderborn. Getragen wurde der Stand von der Katholischen Landvolkbewegung Deutschlands (KLB) und dem Evangelischen Dienst auf dem Lande in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EDL).

www.gruenewoche.de

Neue Broschüre über kirchliches Bauen

Wie gelingt es, notwendige Veränderungen konstruktiv und kreativ zu gestalten? Anschauliche Antworten gibt die neue Publikation „Wandel gestalten – Bauen in der Evangelischen Kirche

von Westfalen“.

Derzeit gibt es in der EKvW mit ihren 514 Kirchengemeinden mehr als 5.700 kirchliche Gebäude – darunter 1.000 Kirchen und 770 Gemeindehäuser. Rund 45 Prozent stehen unter Denkmalschutz. Die dokumentierten Bauvorhaben reichen von der Kirchensanierung über Neu- und Er-

weiterungsbauten bis zur Restaurierung von wertvollen Kunstwerken und Glocken. Rund 40 interessante Projekte, die das landeskirchliche Baureferat von 2009 bis 2013 fachkundig begleitet hat, werden vorgestellt, darunter das neue Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Burgsteinfurt.

Für Präses Annette Kurschus ist die jetzt veröffentlichte Dokumentation eine „Inspiration“. Sie zeige, wie Wandel gestaltet werden könne. „In der Besinnung auf das Wesentliche, gerade auch, wenn es um unsere Gebäude geht, wird Kraft frei und es zeigt sich die Vitalität unserer Gemeinden“, so die leitende Theologin der west-

fälischen Landeskirche. Der nötige Rückbau werde begleitet von Umbau und Neubau. Aus der Konzentration erwachse eine neue Qualität.

Einzelexemplare der 46-seitigen DIN A4-Publikation „Wandel gestalten – Bauen in der Evangelischen Kirche von Westfalen“ können kostenlos bestellt werden bei der

Evangelischen Kirche von Westfalen, Landeskirchenamt/Baureferat, Altstädter Kirchplatz 5 in 33602 Bielefeld, unter  0521-594286 oder per Email an Baureferat@lka.ekvw.de.

 www.ekvw.de

Arbeitshilfe Ehrenamt

Fragen Sie sich, wie eine Teamarbeit zwischen Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen gut gelingen kann? Oder sind Sie auf der Suche nach praktischen Tipps fürs Ehrenamt? Dann sind Sie bei der neuen Ausgabe der Arbeitshilfe "Aus der Praxis – Für die Praxis" richtig.

Das Heft trägt den Titel „Es ist mir eine Ehre – Engagiert in der evangelischen Kirche“ und informiert auf rund 60 Seiten u.a. darüber, welche Zukunft das Ehrenamt in der Kirche hat oder wie in der Ge-



meinde die vorhandenen Fähigkeiten entdeckt und genutzt werden können. Auch wer schon länger in der Gemeinde mitarbeitet und auf der Suche nach hilfreichen und erprobten Materialien zur Unterstützung und Förderung ehrenamtlicher Tätigkeit ist, wird hier fündig. Wer schon im-

mer mal wissen wollte, was Präses Annette Kurschus über das Ehrenamt denkt, kann das hier nachlesen.

Die Broschüre wird im Januar 2014 an alle Pfarrämter als Freixemplar versandt. Sie kann für 5 Euro

pro Stück bezogen werden beim Amt für missionarische Dienste unter  0231-540960 oder per Email an info@amd-westfalen.de.

 www.amd-westfalen.de

Arbeitshilfe Kirchenasyl

Kirchenasyl für Flüchtlinge eröffnet keinen rechtsfreien Raum. Es ist vielmehr eine letzte Möglichkeit für Kirchengemeinden, Flüchtlingen beizustehen, wenn staatliches Handeln im Einzelfall fundamentale Rechtsnormen übersieht oder gar missachtet. Auf dieser Grundlage haben die drei evangelischen Kirchen in NRW und ihre Diakonie jetzt eine Arbeitshilfe für Kirchengemeinden herausgegeben.

Die Broschüre „Kirchenasyl im Raum der evangelischen Landeskirchen“ bietet pra-

xisnahe Hilfestellungen für die Gemeinden. Der Titel „Wenn ein Fremdling bei euch wohnt...“ bezieht sich auf das biblische Gebot, Flüchtlinge menschenfreundlich aufzunehmen. Der Schutz bedrohter Flüchtlinge gehöre zum Selbstverständnis der Kirche, erklären die leitenden Theologen der verantwortlichen Landeskirchen, Präses Manfred Rekowski von der Evangelischen Kirche im Rheinland, Präses Annette Kurschus von der EKvW und der designierte Landessuperintendent der Lippischen Landeskirche Dietmar Arends. Die Broschüre enthält zahlreiche praktische Hinweise für Gemeinden, die vor der

Entscheidung für oder gegen ein Kirchenasyl stehen oder bereits ein Kirchenasyl durchführen. Zur Zeit gibt es im Bereich der drei Landeskirchen mehrere Kirchenasyle. Kontakt und Bestellung sind möglich bei Pfarrer Helge Hohman, landeskirchlicher Beauftragter für Zuwanderungsarbeit, unter

 02304-755329 oder per Email an helge.hohmann@kircheundgesellschaft.de

 <http://bit.ly/1evX2bL>

ANGEBOTE

25. Theologinnen-Tag

1934 gründete sich der Theologinnenkonvent in Westfalen. Vierzig Jahre später – 1974 – beschloss die Synode der EKvW die rechtliche Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarramt. Damit war das Ziel erreicht, für das sich die Theo-

loginnen in Westfalen im Konvent engagiert hatten.

Für den Konvent als Interessenvertretung der Theologinnen ging es von nun an um die konkrete Umsetzung der rechtlichen Gleichstellung von Frauen und Männern im Pfarramt. Die Gestaltung des Amtes und des Berufsbildes als Pfarrerin waren ab jetzt die vorrangigen Themen.

2014 findet der Westfälische Theologinnen-Tag am **8. Februar 2014** in der Zeit von 10 bis 17 Uhr zum 25. Mal in der Evangelischen St. Mariengemeinde in Dortmund statt.

 <http://bit.ly/1e7NEiH>

Neue Programme 2014

Die kreiskirchlichen Dienste, von der Jugend- und Erwachsenenbildung über Spiritualität und europaweite Freizeiten bis zu Schulangeboten, haben für 2014 erneut ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt.

Seit Jahren bereits bieten Theologinnen und Theologen sowie Fachreferenten des Kirchenkreises ein umfassendes Angebot an für Menschen aller Altersgruppen. Die neuen Programme 2014 in der Übersicht und zum praktischen Download:

Angebote für Menschen mit Behinderung

Referentin Eva Beeres-Fischer und ihr Team bieten auch in 2014 ein reichhaltiges Programm für Menschen mit und ohne Behinderung an. darunter Workshops, Studienreisen oder der traditionelle EuroContact.

<http://bit.ly/1b4ljXB>

Erwachsenenbildung

Rund 400 Veranstaltungen bündelt in 2014 das Programm der Erwachsenenbildung um Referentin Heike Müller.

<http://bit.ly/1jIT1H4>

Frauenreferat

Vom kreiskirchlichen Frauentag über Klostertage bis zum Filmangebot "Filmriss" reichen in 2014 die Angebote von Frauenreferentin Pfarrerin Heike Bergmann.

<http://bit.ly/1Im0OfU>

Jugendfreizeiten

Seit über 20 Jahren bereits bietet die Evangelische Jugend für Kinder und Jugendliche Freizeiten an auf Korsika, in Kroatien oder in Skandinavien. Spaß und Gemeinschaft sind da vorprogrammiert.

<http://bit.ly/1e7draH>

Jugendfortbildungen

In der Evangelischen Jugendbildungsstätte bieten die Jugendreferentinnen und -referenten und ihr Team erneut spannende Workshops und Kurse an für Teamer und Betreuer.

<http://bit.ly/Muthkm>

Schulreferat

Speziell für Lehrerinnen und Lehrer im Fach Religion bietet Schulreferentin Pfar-

rerin Kerstin Hemker erneut ein umfangreiches schulbezogenes Fortbildungsprogramm an.

<http://bit.ly/1k70jSL>

Spiritualität und geistliches Leben

Pfarrerin Dagmar Spelsberg hat auch in 2014 Angebote und Kurse zusammengestellt rund um die Themen Spiritualität, Glaube und geistliches Leben, darunter Gebetskurse, Meditation und das regionale Symposium "Unendliches Bewusstsein?"

<http://bit.ly/L8TIQo>

Referentin Dagmar Spelsberg greift mit einer vierteiligen Reihe das im Kirchenkreis angestoßene Konzept „Salutogenese“ auf. Das Programm beginnt am 28. Februar 2014 mit einem Tagesseminar über den seelisch gesunden Umgang mit Krankheit und Leid.

<http://bit.ly/1mYLqkV>

Weitere Angebote bieten die Männerarbeit im Kirchenkreis, das Diakonische Werk, der Trägerverbund der Kindertageseinrichtungen oder die Kirchenmusik.

www.der-kirchenkreis.de

Ökumenischer Webauftritt „Kirche im WDR“

Benutzerfreundlich, multimedial, ökumenisch: Die kirchliche Rundfunkarbeit im WDR präsentiert sich in neuem Gewand.

Am 6. Januar 2014 startete die neue Internetpräsenz www.kirche-im-wdr.de. Sie ist erstmals ökumenisch gestaltet und



wird von den evangelischen und katholischen Rundfunkbeauftragten beim WDR gemeinsam verantwortet. Von „Kirche in 1Live“ bis „Kirche in WDR 5“ haben Hörerinnen und Hörer schnellen Zugriff auf alle kirchlichen Beiträge im Westdeutschen Rundfunk. Manuskripte nachlesen, ver-

passte Sendungen hören, Beiträge in sozialen Netzwerken teilen oder einen Podcast abonnieren – all das ist nun sehr viel bequemer möglich, als es bisher der Fall war. Die neue Homepage löst die bisherigen Seiten www.kirchezumhoeren.de und www.katholisches-rundfunkreferat.de ab, beide Seiten stehen nur noch im Hintergrund als Archiv zur Verfügung.

www.kirche-im-wdr.de

Impulstag „proViele“

„Aufrichten – stärken – kräftigen – gründen“ – genau darum geht es beim Impulstag „proViele – engagiert in der Gemeinde“, der am 29. März 2014 erneut an den Start geht. Er wendet sich in erster Linie an Menschen, die bewusst und mit Profil als Christinnen und Christen leben möchten.

Von 10.30 bis 17 Uhr warten während des



Impulstages in der Stadthalle Ahlen zahlreiche Workshops, Seminare und Gespräche auf die Teilnehmenden. ProViele richtet sich vornehmlich an Menschen, die in Kirche und Gemeinde engagiert sind. Aber natürlich ist auch jede und jeder andere herzlich eingeladen.

Im Impulsreferat wird Prof. Dr. Hans-

Joachim Eckstein „Lust auf Gemeinde“ machen. Außerdem mit dabei: Johannes Warth, Vortragskünstler und Ermutiger, Dirk Benner und Team für die Musik. Nach Arbeitsgruppen zu theologischen und praktischen Themen endet der Impulstag mit einem Abendmahls-gottesdienst.

Anmeldungen sind bis zum 20. März 2014 möglich:

<http://bit.ly/1b82GPn>

„Siyahamba ekukhanyeni kwenkos“

Singen wie im Südlichen Afrika: Die große Bedeutung, die Gesang und Tanz im südlichen Afrika zukommt, konnte die Weltöffentlichkeit beim Tod und den Trauerfeierlichkeiten von Nelson Mandela erleben. Ein Workshop-Wochenende mit Dr. Jan-Henning Overhoff, Schulreferentin Kerstin-A. Hemker und Kreiskantor Dr. Tamas Szöcs führt vom **21.-22. März 2014** in den afrikanischen Gesang ein.

Oft wird gesagt, dass es mehr Chöre als Fußballvereine in Südafrika, Namibia oder Zimbabwe gibt und während der Zeit der Apartheid in diesen Ländern griffen die

Chöre das Thema der Befreiung auf.

Die Apartheid ist vorbei, die Chöre sind geblieben. Es ist für Besucher aus Europa immer wieder erstaunlich, wie viel in Schulen, Kirchengemeinden oder bei der Arbeit gesungen wird. Der Gesang ist voller Emotionen und erreicht sofort das Herz des Zuhörers – selbst wenn der Text nicht verstanden wird. Der Gesang ist dabei meistens so aufgebaut, dass es einen immer wiederkehrenden Refrain gibt, der sich mit einem Sologesang abwechselt, welcher variiert. Der Refrain ist also eine Art immer wiederkehrende Antwort. Gesungen wird nicht nur einstimmig, sondern es ist auch üblich mehrere komplizierte Stimmen auf einmal zu singen, wobei oft fünftönige oder siebentönige Skalen be-

nutzt werden.

Dr. Jan-Henning Overhoff, Lehrer für Musik an einem norddeutschen Gymnasium, hat seit vielen Jahren über die ESG Oldenburg Kontakt zu Chören aus Namibia und Südafrika. Er wird mit den Teilnehmenden dieser Fortbildung, zu der auch Schülerinnen und Schüler herzlich eingeladen sind, Lieder des südlichen Afrikas erarbeiten. Ein Konzert im Nachgang des Workshops am Sonntag **23. März 2014** ist möglich. Anmeldungen sind möglich im Schulreferat des Kirchenkreises unter

 www.schulreferat-st-te.de

Annette Kurschus predigt in Steinfurt

Einen besonderen Anlass hat sich Präses Annette Kurschus gewählt, um erstmals in der Großen Kirche in Steinfurt-Burgsteinfurt zu predigen. Zum Gedenken an 450 Jahre Reformation in der Kreisstadt besucht die leitende Theologin von Westfalen am Sonntag, **2. Februar 2014** die Evangelische Kirchengemeinde Burgsteinfurt. Um 10 Uhr predigt die Präses, in Westfalen die evangelische Bezeichnung für das Bischofsamt, im Festgottesdienst. Anschließend beantwortet Kurschus in der Großen Kirche die Fragen der Got-



tesdienstbesucher.

Musikalisch wird der Gottesdienst durch Kantorin Simone Schnaars sowie den Posaunenchor des CVJM gestaltet. Schon

am 25. Januar hatte die Kirchengemeinde mit einem historischen Vortrag von Prinz Oskar zu Bentheim und Steinfurt der Reformation in Burgsteinfurt gedacht. Die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Katholischen Pfarrgemeinde stand unter der Schirmherrschaft von Fürst Christian zu Bentheim und Steinfurt. Nachdem sich das Fürstenhaus 1544 dem lutherischen Glauben zugewandt hatte, war am 25. Januar 1564 auch in der Großen Kirche der lutherische Glaube eingeführt worden.

 www.ekbf.de

Pfarrkonferenz „Sexuelle Gewalt in der Kirche“

Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung im Raum der Kirche(n) haben viele Menschen entsetzt. Missbrauch von Schutzbefohlenen, wo edle Motive und Vertrauen fraglos vorausgesetzt werden sollten, richten in jeder Richtung schwere Schäden an. Umso wichtiger erscheint es, dass in der Kirche verantwortlich und sensibel mit diesem Thema – vorrangig mit den betroffenen Menschen – umgegangen wird. Ein transparentes und wirksames Konfliktmanagement kann dazu beitra-

gen, Opfer von sexueller Gewalt – wie aber auch möglicherweise zu Unrecht Beschuldigte – zu schützen. Der Fall „Kindergarten Dülmen“ in den Jahren 2012/13 hat gezeigt, wie schnell dies ein brisantes Thema in jeder Kirchengemeinde werden kann.

Unter Leitung der kreiskirchlichen Beauftragten für sexuelle Gewalt, Pfarrer Ingo Stein und Pfarrerin Heike Bergmann, wollen sich Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Mitarbeitende aus der Kinder- und Jugendarbeit mit dem Thema „Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung“ auseinandersetzen. Der landeskirchliche Beauftragte der „Fachstelle

für den Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung“, Stefan Wutzke aus Münster, wird durch ein Impulsreferat in das Thema einführen und das Angebot der Landeskirche vorstellen.

Die Veranstaltung findet als erweiterte Pfarrkonferenz am **5. März 2014** von 9 bis 12 Uhr in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde statt. Sie ist ausdrücklich offen für verantwortlich Mitarbeitende in Gemeindeleitung, Jugendarbeit und Unterricht, Erziehung und Seelsorge. Anmeldungen sind möglich in der Superintendentur per Email an st-superintendentur@kk-ekvw.de oder unter  02551-14417 bei Annelene Starmann.

Ist die Kirche glaubwürdig?

Kirche steht mit ihrer Art zu handeln immer wieder in der Kritik. Ihre Glaubwürdigkeit wird dabei in Frage gestellt, beispielsweise in ihrem Auftreten als Arbeitgeberin. Fragen, Fakten und Diskussionen über die Glaubwürdigkeit von Kirche diskutieren Interessierte am **28. Februar 2014** in der Zeit von 14 bis 18.30 Uhr im Haus Landeskirchlicher Dienste in Dortmund.

Die Kirche beharre auf alten Privilegien,

die dringend überprüft, weiterentwickelt, angepasst oder sogar abgeschafft werden müssten – so der Vorwurf. Daraus ergeben sich viele Fragen, die in unserer Gesellschaft miteinander verhandelt werden müssen: Ist es beispielsweise glaubwürdig, wenn kirchliche Einrichtungen, die zu über 90 Prozent vom Staat refinanziert werden, qualifizierte Arbeitskräfte ohne Kirchenzugehörigkeit nicht anstellen wollen? Ist es glaubwürdig, wenn die Kirche ihre Vergütungsstruktur über den sogenannten „Dritten Weg“ regelt und Streiks nicht zugelassen sind? Ist es glaubwürdig, wenn fast alle Landeskirchen Entschädi-

gungszahlungen vom Staat (Staatsdotationen) für Enteignungen erhalten, die bereits 1803 stattgefunden haben? Auf dieser Studienkonferenz liefern Fachleute und auch Vertreter der Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber/innen zu den strittigen Themen die entsprechenden Fakten, stellen ihre jeweiligen Positionen dar und diskutieren diese miteinander und mit dem Publikum.

<http://bit.ly/1jJQaOg>

Neue Streifen im „FilmRiss“

Seit Jahren bereits widmet sich Pfarrerin Heike Bergmann, Frauenreferentin im Evangelischen Kirchenkreis, mit der Reihe „FilmRiss“ unterschiedlichen Themen und Fragestellungen zwischen Glaube, Gesellschaft und Familie.

Im EKD-Themenjahr „Reformation und Politik“ steht die Kinofilmreihe immer

mittwochs um 19.30 Uhr im Gronauer Walter-Thiemann-Haus unter der Überschrift „Streitbar, stolz und würdevoll – Filme von Menschen, die sich nicht brechen lassen“. In der Reihe zeigt Bergmann am 19. Februar das Drama „Der Traum“. Die britisch-dänische Produktion zeigt die Geschichte eines Schülers, der gegen seinen prügelnden Lehrer ankämpft. Über das Jahr hinweg laufen im FilmRiss zudem die Kino- und Fernsehfilme „Bonhoeffer: Die letzte Stufe“

(19.03.), Lippels Traum (16.04.), den indischen Oscar-Preisträger „Slumdog Millionär“ (14.05.) und den US-amerikanischen Film „L.A. Crash“ (17.09.) von Regisseur Paul Haggis (Million Dollar Baby und James Bond – Casino Royal). Im Herbst laufen in der Reihe „Luther“ (15.10.) mit Joseph Fiennes, der deutsche Beitrag „Am Ende kommen Touristen“ (12.11.) über die Arbeit eines Zivildienstleistenden in Auschwitz sowie „Oliver Twist“ (17.12.). Der Eintritt ist jeweils frei.

Workshop für Gospelmusik in Dülmen

Mit Manuel Schienke hat die Evangelische Kirchengemeinde Dülmen einen namhaften Referenten gewinnen können für den Gospel-Workshop am Samstag, 15. Februar. Der bekannte Pianist, Chorleiter, Komponist, Arrangeur und Dozent aus Lübeck leitet in der Zeit von 10:00-17:30 Uhr den musikalischen Workshop im Evangelischen Gemeindezentrum am Königswall an. Um 18 Uhr bringen die Teilnehmenden das Erlernete dann in einem Gospelgot-



tesdienst auf die Bühne. Nach Auskunft der Kirchengemeinde gibt es noch freie Plätze für den Workshop.

In der Gospelmusikszene hat sich Manuel Schienke einen Namen mit zahlreichen Eigenkompositionen gemacht. Unter dem Namen „SchienkeMusic&Singers“ tritt er mit verschiedenen Künstlern aus Deutschland und den USA auf und gibt Konzerte und Workshops. In New Or-

leans studierte der 34-Jährige Gospel- und Popmusik sowie Kirchenmusik. Neben verschiedenen Musikgruppen leitet er die Pop- und Gospelkantorei „Solid Rock“, die über die Grenzen Norddeutschlands hinaus Konzerte gibt und bei Workshops mitwirkt. Die Kosten für den Workshop inklusive Verpflegung betragen 15 Euro. Anmeldungen sind möglich Dülmener Gemeindebüro unter **☎ 02594-91350** oder per Email an **ST-PFB-Duelmen@KK-ekvw.de**.

www.evangelisch-in-duelmen.de

Mitarbeitende gesucht

Die Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V. im Bezirksverband Steinfurt-Ahaus sucht Nachwuchskräfte für die Vorstandsarbeit.

Für das ehrenamtliche Vorstandsteam der Frauenhilfe sind demnächst die Aufgaben

der Kassenführerin, der Schriftführerin sowie weitere Teammitglieder neu zu besetzen. Interessierte Frauen, die sich der Arbeit der Frauenhilfe verbunden fühlen und ihre Interessen und Kompetenzen einbringen möchten, werden ermuntert, sich an das gegenwärtige Vorstandsteam zu wenden. Nach eigener Aussage bietet

der Verband Interessierten Hilfe und Begleitung in der Einarbeitung, eine spannende Leitungsverantwortung sowie vielfältige Themen und Einblicke während der vierjährigen Amtszeit.

<http://bit.ly/1nkMin9>

KK - KALENDER

FEBRUAR		
So	2.2.	450 J. Reformation in Burgsteinfurt Predigt: Präses A. Kurschus 10:00 h Burgsteinf.
Mi	5.2.	ÖffkA 10:00 h GZ Burgst.
Mo	10.2.	FinA 17:00 h KKA
Mi	12.2.	4x reg. Pfarrkonf. in den Regionen
Mi	12.2.	Partnerschaftskomitee 18:00 h KKA
Fr	14.2.	KiMusA 15:00 h Emsdetten
Fr	14.2.	SchulA 16:15 h Gescher
	14.-16.2.	KSV Klausurtagung + Stv. Schönstatt-Au Borken
Mo	17.2.	Prof. Ralf Stolina: Vortrag entfällt
Do	20.2.	KSV 18:00 h KKA
Do	20.2.	SJA 19:00 h Burgsteinfurt
● Sa	22.2.	PRESBYTERTAG 15-19 h Jubi »Da geht noch was« (Amt f. Gemeindeberatung)
	23.-26.2.	Visitation Kgm. Gescher-Reken
MÄRZ		
Mo	3.3.	KKA geschlossen (Rosenmontag)
● Mi	5.3.	Pfarrkonferenz 9:00 h Jubi »Umgang mit sexueller Gewalt in der Kirche«
Mo	10.3.	FinA 17:00 h KKA
Mo	10.3.	3 AGVs im Gestaltungsraum 18:30 h Münster
	17.-23.3.	Intern. Wochen gegen Rassismus
Do	20.3.	KSV 18:00 h KKA
Fr	21.3.	Beirat Erwachsenenbildung 10:00 h Jubi
● Mo	24.3.	Regionalkonferenz ST 19-21 h
● Di	25.3.	Regionalkonferenz COE 19-21 h
● Mi	26.3.	Regionalkonferenz BOR I 19-21 h
● Do	27.3.	Regionalkonferenz BOR II 19-21 h
Sa	22.3.	Westfälischer Konfi-Cup Kamen
Sa	29.3.	proViele – Ermutigungstag für Ehrenamtliche, Stadthalle Ahlen 10-17 h
Mo	31.3.	FinA 17:00 h KKA
APRIL		
● Mi	9.4.	Pfarrkonferenz 9:00 h KKA »Der Himmel ist kein Ort«
Do	10.4.	KSV 18:00 h KKA
Mo	28.4.	AMÖ 19:00 h Saerbeck
Mi	30.4.	ÖffkA 10:00 h KKA
OSTERFERIEN 12.-27.4.		
M AI		
Fr	2.5.	KKA geschlossen (nach 1. Mai)
● Mi	14.5.	Pfarrkonferenz mit 3 KK 9:00 h Ladbergen »Im Pfarramt fröhlich und gesund bleiben«
Mo	19.5.	FinA 17:00 h KKA
Do	22.5.	KSV 18:00 h KKA
Fr	30.5.	KKA geschlossen (nach Himmelfahrt)
	29.5.-1.6.	»DORT wird unser MUND voll Lachens sein.« Kindergottesdienst-Gesamttagung in Dortmund
JUNI		
Mo	2.6.	FinA 17:00 h KKA
So	8.6.	NACHT DER OFFENEN KIRCHEN 20-24 h
Di	17.6.	ÖffkA 10:00 h
Fr	20.6.	KKA geschlossen (nach Fronleichnam)
● Mi	25.6.	SOMMERSYNODE 9-17 h Ramsdorf
Fr	27.6.	KiMusA 15:00 h Gemen
SOMMERFERIEN 5.7.-19.8.		
Mo	11.8.	FinA 17:00 h KKA
Mi	21.8.	Mit Kirche Staat machen!? Vortrag von Dr. M. Bertrams 19:30 h Borken
● Mi	27.8.	Pfarrkonferenz 9:00 h KKA

		»Kommunikation des Evangeliums als pastorale Aufgabe« – Prof. Christian Grethlein
Mi	27.8.	Europa schottet sich ab. Prof. em. Dr. W.-D. Just Flüchtlingspolitik heute 19:30 h Dülmen
Do	28.8.	KSV mit Stellvertr. 18:00 h KKA
Mi	3.9.	ÖffkA 10:00 h KKA
	7.-10.9.	Visitation Kgm. Nottuln
● Mi	17.9.	Pfarrkonferenz 15-18 h Ahaus »Wie ticken Jugendliche?« Pfarrer + Lehrer
	19.-21.9.	7. internationaler Gospelkirchentag in Kassel
Mi	24.9.	Teller oder Tank? Dr. Clemens Dirscherl, EKD Zukunftsfähige Landwirtschaft. 19:30 h Burgsteinfurt
Do	25.9.	FinA vor KSV 17:00 h KKA
Do	25.9.	KSV mit FinA 18:00 h KKA
Fr	26.9.	Lehrer/innentag EKvW 10-17 h Dortmund
Mi	1.10.	4x reg. Pfarrkonf. in den Regionen
Mo	20.10.	FinA ggf. vor FinPlanA 17:00 h KKA
● Mo	20.10.	Mitgliedervers. Jubi 17:30 h KKA
● Mo	20.10.	Finanzplanungsausschuss 18:30 h KKA
Mi	22.10.	ÖffkA 18:00 h Billerbeck
●	27.-29.10.	STUDIENFAHRT BERLIN
Do	30.10.	KSV 18:00 h KKA
Fr	7.11.	KiMusA 15:00 h Steinfurt
● Sa	15.11.	HERBSTSYNODE 9-16 h Karthaus
Mo	24.11.	FinA 17:00 h KKA
Do	4.12.	KSV 18:00 h KKA
Fr	12.12.	ÖffkA 10:00 h KKA

● = Termin für Pfarrer/innen oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

EAF	Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche
AGgL	Aussch. für Gottesdienst u. geistliches Leben (Dagmar Spelsberg)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Joachim Erdmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
EJPfl.	Verein für Ev. Jugendpflege = Trägerverein Jubi (Joachim Anicker)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolnick)
KoopRat	Kooperationsrat (je 3x Sup., Ass., VwLtg. KK MS, TE, ST)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Daniel Cord)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Roger Hartmann)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Volker Rothauwe)
StrA	Strukturausschuss (Joachim Anicker)
Tv-Kita	LA Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Christa Liedtke)

Losungen als App auf dem Handy

Die täglichen Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine sind jetzt auch als App für Smartphone oder Tablet verfügbar:

www.losungen.de/download/download.php

Redaktionsschluss der KK-NEWS

Texte und Beiträge können Sie noch bis zum **10. Februar 2014** für die nächste Ausgabe der KK-NEWS einschicken. Die KK-NEWS-Redaktion freut sich stets über Verbesserungsvorschläge, Ideen und Materialien!